

SSM, RG_606_EvolHuman_12Erke9Empf 2260/6/18–9/29, X/02–22 1610–1630=16:10

Schmidt-Salomon, Michael, Manifest des Evolutionären Humanismus, Alibri, Aschaffenburg,
2006 ; 12 Erkenntnisse S. 9–12, 9 Empfehlungen: Anhang B, S.156–159. – GR: Ethik

Ethik ist die Lehre von der Beförderung des Ganzen¹ ohne Schädigung eines Teils (RG, ≈ 2242HzW [≈ 1972GregKal.]

Die «Goldene Regel» in drei Varianten

! Was Du willst, das man Dir tu, gestehe jedem Wesen zu !
(*Meine Fassung des Jahrtausende alten Spruches:*)
! Was du nicht willst, das man dir tu', das füg auch keinem andern zu !

Kant'sche Fassung: (Kant'scher Imperativ) :

! Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte !

1

das Ganze : alles Seiende, das auf anderes wirkt, ohne dieses zu verletzen oder gar zu zerstören. (In diesem Universum zuallererst – möglicherweise sogar ausschließlich – auf alles Schmerz und Freude (beide in umfassendem Sinn) Fühlende anzuwenden.

(Anhang B – S.156–159)

Neun Empfehlungen des Evolutionären Humanismus

in Kurzform (RG nach M.Schmidt-Salomon, Alibri, 2.Aufl.2006, 3-86569-011-4)

- 1) *! Diene den großen Idealen der Ethik, das Leid in der Welt zu mindern !*
- 2) *! Verhalte Dich fair gegenüber Deinen Nächsten und Fernsten !*
- 3) *! Habe den Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen !*
- 4) *! Sorge für die Einhaltung der ethischen Ideale soweit Dir möglich auch unter Umständen, in denen Autoritäten Dir anderes Verhalten zumuten. !*
- 5) *! Dein Wesen und Urteil sei stets neu abwägend zwischen den Bedürfnissen jedes Wesens und dessen Erfahrungen und Interessen !*
- 6) *! Sei ehrlicher und aufbauender Kritik gegenüber offen !*
- 7) *! Prüfe jede Idee vor Deiner Handlung auf ihren ethischen Gehalt in der gegebenen Situation !* (Zusammenzug von SSM's Punkten 7 und 8)
- 8) *! Genieße Dein Leben im Rahmen der ethischen Grundsätze !*
- 9) *! Werde Teil jener, die die Welt zu einem lebenswerteren Ort für alle Wesen machen wollten und wollen !*

RG: Zeichen und Anmerkungen

[. . .] Gedankenflüsse und Schreibweisen von RG

Georges RUDOLF (RG) nach Michael Schmidt-Salomon (SSM):

Manifest des «Evolutionären Humanismus» (A.Huxley)
(S.10–12)

Zwölf [grundlegende Erkenntnis-Schritte] für den Weg zu einer humanen Gesellschaftsordnung

Die drei Freud'schen und neun später formulierte «Zwölf Kränkungen der menschlichen Selbstverliebtheit»

[SSM verwendet den negativ besetzten Freud'schen Ausdruck «Kränkungen», ich ziehe das positiv besetzte «Erkenntnisse» vor.

Ob der Mensch als solcher «selbstverliebt» sei, lasse ich dahingestellt, seine Vorfahren und er sind in einem seit Millionen Jahren dauernden ständigen grausamen Kampf ums Überleben gefangen, für Sophismen¹ – und «Selbstverliebtheit» im Freud'schen Sinn betrachte ich als solchen – haben nur Individuen Zeit, die, eingebettet in und getragen von einer arbeitsteiligen menschlichen Gesellschaft, kulturästhetische Betrachtungen anstellen können.]

[All und Leben].

1)

Kopernikanische Erkenntnis (Nikolaus Kopernikus, Astronom, 1473–1543)

Die Erde ist **nicht der Mittelpunkt des Weltalls**], sondern ein verhältnismäßig kleiner Planet, der um eine relativ kleine Sonne kreist, die in einem nicht sehr großen Sternhaufen (Milchstraße) [am Rande eines unvorstellbar großen, sich immer noch ausdehnenden Universums unter Billiarden Sternhaufen mitfliegt.]

¹ Sophismen : zeit-, kultur- und ans Individuum gebundene, vordergründig «zeitlose Erkenntnis» vorspiegelnde Sprüche

2)

Erkenntnis aus der Kosmologie (Lehre von der Entstehung und Entwicklung des Weltalls – Duden) und der Eschatologie (Lehre vom Endschicksal des Menschen und der Welt – Duden)

«[Physisches] **Leben**» ganz allgemein **ist ein zeitlich und örtlich begrenztes Phänomen** in einem Universum, dessen Herkunft und Zukunft wir nicht erfassen können und das nach gegenwärtigem Wissen auf den Kältetod zusteuert.

3)

Soziobiologische Erkenntnis (Soziologie: Wiss. zur Erforschung komplexer Erscheinungen und Zusammenhänge in der menschlichen Gesellschaft – Duden / Biologie: Lehre von der belebten Natur – Duden)

Alles Leben funktioniert nach dem Gesetz des Eigennutzes, des genetisch-memetischen² Egoismus'. Selbst die höchsten altruistischen Tugenden haben die höchst mögliche Befriedigung des Subjekts zum Ziel.

4)

Die Erkenntnis der unsicheren evolutionären Fortschritt-Erwartung Die Evolution³ – biologisch ebenso wie kulturell – ist ein «fortschrittblinder Prozess auf dem schmalen Grat des Lebens». Wir erkennen Fortschritte und Rückschritte [(insbesondere kultureller Art)], ohne linearen Trend zum Besseren / Komplexen / Höherentwickelten.

[Erde und Mensch]

5)

Erkenntnis aus der Ökologie (Lehre von den Beziehungen der Lebewesen zu ihrer Umwelt – Duden)

Wir sind abhängig von der höchst komplexen Biosphäre um uns herum, die uns weder gerufen hat, noch Rücksicht auf uns nimmt.[⁴]

² das Gen : [Kleinster] Träger einer Erbanlage – Duden / [das Mem: dem Begriff «Gen» nachgebildeter Begriff für eine kulturelle Einheit (Idee, Verhaltensweise oder Fertigkeit, die durch Imitation [(unbewusstes oder bewusstes Nachmachen/Nachäffen)] übertragen werden kann – Dawkins 1976

³ [Die «Evolution» wird hier als das auf dem Planeten «Erde» entstandene und sich reproduzierende physisch-chemische Leben in all seinen Erscheinungsformen verstanden.]

⁴ [**Weder die Luft- und Meeresströmungen, noch Mond, Sonnenwind und die Kälte des Universums** (s. auch Punkt 9) **fragen irgend ein Lebewesen auf diesem Planeten nach dessen Wohlbefinden, noch interessiert den sich abkühlenden und dadurch schrumpfenden Planeten das Geschehen auf seiner sich ständig verändernden Schuppenhaut**. Das Mahlen und Schieben der Erdplatten aneinander, die **Plattentektonik**, die wir immer noch nicht ganz verstehen, geschweige denn kontrollieren können, zeigt uns immer wieder, wie klein und ohnmächtig wir sind, resultatindifferenten Kräften ausgeliefert, die unser

6)

Erkenntnis aus der Paläontologie (Lehre von den Lebewesen vergangener Erdperioden – Duden)

Die Menschheit ist erst im letzten, winzigen Augenblick der planetaren Zeit aufgetreten. Sie wird, wie alle Säuger vor und neben ihr, [empirischer Extrapolation⁵ entsprechend,] irgendwann untergehen, wie alle andern Spezies vor ihr; [spätestens dann, wenn der Planet wegen kosmischer Ursachen physischem Leben gegenüber feindlich wird].

7)

Darwin' / Wallace'sche⁶ Erkenntnis

Der Mensch als Gattung ist ein zufälliges [d.h. mit unserem derzeitigen Wissen noch nicht aus allen Vorbedingungen berechnen- und erklärbares] Produkt der erdspezifischen Evolution, Angehöriger der Familie der Primaten.

8)

Erkenntnis aus der Ethologie (Studium des habitatbezogenen⁷ tierischen Verhaltens – Webster / Verhaltensforschung – Duden)

Die Menschen sind stammesgeschichtlich eine Primatenart und zeigen dies im täglichen Umgang miteinander [und mit den übrigen Lebewesen und Materialien]. (s. auch Punkte 6, 7, 9 und 12)]

9)

Erkenntnis aus der Epistemologie (Studium von Herkunft, Art, Methode und Grenzen menschlichen Wissens – Webster / Erkenntnistheorie – Duden)

Vorstellungsvermögen übersteigen und unsere Geschäftigkeit albern aussehen lassen. Erst jetzt, seit rund hundert Jahren, ist das Tun und Lassen der Menschheit so breiten- und tiefenwirksam, dass wir – umgekehrt – den obersten Teil des Erdmantels und die Biosphäre beeinflussen und damit, einerseits, durch großvolumige Extraktion von Bodenschätzen und Wärmeentzug der langzeitlichen und großräumigen Druckveränderung, der Erkaltung im Erdmantel und der Plattenverschiebung und, andererseits, der Erhitzung der Biosphäre durch Abgase und Abholzung (mit nicht absehbaren Folgen) Vorschub leisten. Wie immer, wenn eine Gattung sich allzu stark breitmacht und/oder Neuland betritt, schädigt sie massiv das vorhandene Gleichgewicht des Lebenden. Immerhin lernt die Menschheit allmählich, das übrige Leben und die Biosphäre – wie einige Ameisenarten ihre Blattläuse – zu hegen und zu pflegen.]

⁵ Extrapolation : die Gesetzmäßigkeit des Vergangenen auf die Zukunft übertragen.

⁶ Charles Darwin, anglikan. Theologe und Naturforscher (1809–1882) / ?Brian? Wallace, um wenige Jahrzehnte jüngerer Naturforscher, der auf seiner Reise – durch Indonesien – zur selben Erkenntnis kam, sein daraus entstandenes Werk Darwin zur Prüfung vor der Veröffentlichung vorlegte und diesen dadurch zwang, seine jahrelang nur andeutungsweise einem kleinen Kreis von Eingeweihten bekannten Schlussfolgerungen vor Wallace's Werk zu publizieren. Wallace war groß oder bescheiden genug, um dem Älteren den Ruhm zu gönnen, der Gefeierte zu sein.

⁷ <Habitat> Wohnraumgebiet – Duden

Der Mensch ist, wie jedes Tier, **mit einem bloß partiellen** [(wenn auch mit dem weitreichendsten bisher bekannten)] **Erkenntnisvermögen ausgestattet**, das nicht «die Wirklichkeit an sich» erfassen kann, sondern bloß innerhalb der von Primaten bewohnten ökologischen Nische [Art und Umwelt] Phänomene⁸ erkennen, beschreiben und in beschränktem Maße beeinflussen kann.⁹

10)

Erkenntnis aus der Tiefenpsychologie

Noch sind wir, trotz unserer kulturtechnischen Entwicklungen, **gemäß unserer Veranlagung reflexgesteuerte Primaten, die im Einzel- und Sippenkampf aufs Überleben in einer extrem feindlichen Umwelt programmiert sind**. Wir sind trotz unser selbst und unserer Handlungen bewusste Individuen¹⁰ also nicht einmal «Herren im eigenen Haus». [Die in Jahrhunderttausenden in Hirnstamm und Kleinhirn herausgebildeten, für das Überleben des Individuums in extrem feindlicher Umwelt wichtigen **Triebe und Reflexe beeinflussen das wesentlich jüngere Großhirn mit seinen ungeheuren, technisch und philosophisch ausgerichteten Fähigkeiten immer noch (mit)bestimmend bis unkontrolliert, insbesondere in jenen Individuen, die sich dieser Mechanismen und deren Wirkkraft nicht bewusst sind**.

11)

Erkenntnis aus der vergleichenden Kulturgeschichte

Unsere Gedankengebäude (Ideen und Ideale), Künste **und** handwerklichen und technischen **Fertigkeiten sind keineswegs «zeitlos» oder «überhistorisch»**, sind keine immer schon da gewesenen Leistungen, **sondern abhängig vom kulturellen Entwicklungsstand der jeweiligen Gruppe, und dadurch auch abhängig von deren Besitz- und Herrschaftsverhältnissen**.

12)

Erkenntnis aus der Neurobiologie (Neurologie: Lehre vom Nervensystem und dessen Heilkunde / Biologie: Lehre von der belebten Natur – Duden)

Das sog. «autonome Ich» ist ein Produkt unbewusster neuronaler Prozesse: Geistige Prozesse bedingen eine neuronale Struktur, Willensfreiheit – im engern Sinne – ist eine Illusion. «Visionen» entspringen einer Überaktivität i[n eine]m [der]Schläfenlappen, ausgelöst z.B. durch übermäßige Langzeit-

⁸ Phänomene : Erscheinungsformen natürlicher Seinsweisen und Vorgänge.

⁹ [In SSM's Text ist hier ein grammatikalisches Durcheinander: Der zum Subjekt gehörende Nebensatz ist auf das grammatikalische Objekt bezogen. Denkbar ist auch folgende Formulierung : Nebensatz auf das gramm. Subjekt bezogen: «Menschen sind, wie alle Tiere, **mit einem bloß partiellen** (. . .) **Erkenntnisvermögen** ausgestattet, das nicht «die Wirklichkeit an sich» erfassen kann. Sie können deshalb ihr Überleben und ihre kulturelle Entwicklung lediglich innerhalb ihrer ökologischen Nische betreiben und sichern.»]

¹⁰ Individuum : In sich abgeschlossenes überlebensfähiges Wesen mit spontanem Selbstorganisation-Programm

Beanspruchung des menschlichen Körpers unter extremen Bedingungen¹¹.

¹¹ extreme Bedingungen : Indoktrination und Gehirnwäsche, Folter, (zu) langes Fasten, Hitze, Krankheiten, genetische Abnormität, Mutation usf.